

lah es über den beschneiten Baum und warf seinem Brüderchen als Gruß einen großen Schneeball in den Schoß. „Grüß' Gott, lieber Bruder! Als der Schnee schmolz, zog ich von dannen, jetzt mit dem neuen Schnee bin ich wieder daheim!“ —

Da hört es draußen zu schneien auf. Die Sonne scheint auf die drei Schneeflocken am Fenster. Sie schmelzen zu einem einzigen Wassertropfen zusammen. Die Sonne scheint wärmer — da ist der Wassertropfen verdunstet und wieder hinauf in die Wolke gezogen. Er wird mit ihr weiterreisen, wieder zu Schneeflocken werden und auch andern Kindern hübsche Geschichten erzählen.

Nach Wagner.

201. Wo sind alle die Blumen hin?

Wo sind alle die Blumen hin?
Schlafen in der Erde drin,
Weich von Schneebettchen zugedeckt.
Stille nur, daß sie niemand weckt!

- 5 Übers Jahr mit dem Sonnenschein
Tritt der liebe Gott herein,
Nimmt die Decke hinweg ganz sacht',
Ruft: „Ihr Kinder, nun all' erwacht!“
Da kommen die Köpfschen schnell herauf,
10 Da tun sie die hellen Augen auf.

Wilhelm Hey.

202. Morgengruß im Winter.

1. Was weckt mich aus dem
Schlummer?
Welch Stimmchen hört mein Ohr?
Bist du es, kleiner Sperling?
Trieb's dich so früh empor?

2. Eisblumen blühen am Fenster,
Die Felder deckt der Schnee.
Suchst dir ein kleines Körnlein?
Der Hunger tut gar weh.

3. Ich ruh' im warmen Bette,
Du fühlst den Winterfrost;
Komm nur, ich habe Mitleid,
Empfange deine Kost.

4. Der über Wolken thronet,
Speist auch die Vögelein,
Du wirst an seiner Tafel
Wohl nicht vergessen sein.

Bulheim.

203. Die kleine Wohltäterin.

Es war ein kalter, strenger Winter. Da sammelte die kleine Mina, die einzige Tochter wohlhabender Eltern, die Krümchen und Brofsamen, die übrigblieben, und bewahrte sie. Dann ging sie zweimal am Tage